

Geleitwort

„Ökonomie des Fußballs“ – Ein ambitionierter Titel für das ambitionierte Vorhaben, sich im Rahmen einer Veranstaltungsreihe an der Ruhr-Universität Bochum aus wissenschaftlicher Perspektive mit einem 90minütigen Spiel zwischen zwei Mannschaften auf (zumeist) grünem Rasen zu beschäftigen. Dass das Vorhaben erfolgreich abgeschlossen wurde zeigt der nun vorliegende Herausgeberband. Zunächst möchte ich den Herausgebern und Autoren des Bandes und ergänzend den Organisatoren der zugrundeliegenden Vorlesungsreihe zu einer, wie ich meine, sehr gelungenen Komposition von Beiträgen aus den unterschiedlichen Bereichen der Fußballbranche, meine Anerkennung aussprechen. Insbesondere den Herren Prof. Dr. Peter Hammann und Prof. Dr. Hannes Streim als „Kapitänen“ von jeweils gut funktionierenden Lehrstuhlmannschaften, und den Herren Dipl. Ök. Michael Welling und Dipl. Ök. Lars Schmidt als „Spielmacher“ dieser Teams, gebührt großes Lob, was die Organisation der Veranstaltungsreihe, die Auswahl der Beiträge und die daraus resultierende vorliegende Publikation angeht. Meinen herzlichen Glückwunsch!

Zum anderen freut es mich als Vorsitzender des Aufsichtsrats des VfL Bochum besonders, wenn bei einem solchen Projekt mit wissenschaftlichen, zumeist theoriegeleiteten Beiträgen auch die Stimme der Praxis Gehör findet. Auch die damit gemeinsam demonstrierte regionale Verbundenheit beider Institutionen, der Ruhr-Universität Bochum und des VfL Bochum, zeigt, dass eine solche Symbiose für beide Seiten fruchtbar ist.

Dass eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den ökonomischen Aspekten unserer Sportart angebracht, ja zwingend notwendig ist, zeigt die Entwicklung der Fußballbranche in den letzten Jahren. Die zunehmende Medialisierung, die Entwicklung der TV-Rechtekosten, die zunehmende Bedeutung des Sponsoring und die Umstrukturierung zahlreicher Vereine in Kapitalgesellschaften sind nur einige, häufig angeführte Indizien für eine steigende Professionalisierung in unserer Branche.

Auch der VfL Bochum ist aktiver Teil dieser dynamischen Entwicklung: Die Wandlung von einem auf ehrenamtlicher Basis geführten Verein zu einem Wirtschaftsunternehmen mit hochqualifizierten Mitarbeitern ist längst vollzogen. Auf Initiative des damaligen Präsidiums haben die Mitglieder eine neue Vereinssatzung verabschiedet und umgesetzt. Das operative Geschäft wird nun von einem bezahlten Vorstand geführt, was angesichts der Größenordnung unseres Vereins und der damit verbundenen Arbeit nicht mehr anders machbar ist. Mit der Fertigstellung des VfL Bochum-Stadioncenter sind wir auch in der Infrastruktur und der Sponsorenbetreuung am Spieltag erstklassig. Für unsere Arbeit im Amateur- und Jugendbereich, eine entscheidende Säule zur Gestaltung der Zukunft des VfL Bochum, wurde in der

letzten Saison das VfL Bochum-Nachwuchszentrum erbaut und eingeweiht, das selbst höchsten Anforderungen entspricht.

Rückblickend auf meine sich über zwei Jahrzehnte erstreckende Amtszeit als Vorsitzender des Wirtschaftsrats, Präsident des VfL Bochum und in meiner jetzigen Position als Vorsitzender des Aufsichtsrats kann ich feststellen, dass sich vieles geändert hat. Was dennoch geblieben ist, ist die Leidenschaft zu unserem Sport. Woche für Woche zieht es Hunderttausende in die Stadien um dabei zu sein, wenn zwei Mannschaften auf einem ca. 80 x 120 Meter großen Rasen um Siege kämpfen. Millionen sitzen vor den Bildschirmen und verfolgen gebannt die Spielzüge ihrer Favoriten.

Die Welt um den Fußball wird sich weiter ändern, was aber bleibt sind die 90 Minuten auf dem Platz, in denen alles andere in den Hintergrund rückt. Und das ist gut so!

Werner Altegoer

Vorsitzender des Aufsichtsrats
VfL Bochum 1848 Fußballgemeinschaft e.V.

Vorwort

Die Ökonomisierung des Sports – und insbesondere der beliebtesten Sportart, dem Fußball – schreitet unaufhaltsam fort. Der Professionalität des Spielbetriebs muss angesichts hohen wirtschaftlichen Risikos auch eine Professionalisierung des Managements der Vereine folgen. Der Amateurstatus genügt auf beiden Seiten nicht mehr. Es liegt daher nahe, dass sich auch die Wissenschaft – insbesondere die Wirtschaftswissenschaft – den ökonomischen Aspekten der (Sport-)Vereinsführung annimmt und versucht, Lösungsvorschläge jenseits praktischer Konvention und Tradition zu erarbeiten. Dass sich vor allem dem (Fußball-)Sport besonders verbundene Wissenschaftler in erster Linie angesprochen fühlen, bedarf keiner Hervorhebung. Im Wintersemester 2002/2003 hat die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum einen ersten Versuch unternommen, mit eigenen Kräften (ergänzt durch besonders kompetente Gäste) und Mitgliedern der Fakultät für Sportwissenschaft, eine Bestandsaufnahme durchzuführen, an der auch die Studierenden aktiv teilnehmen konnten. Der Bogen war weit gespannt: Er reichte von der Auslotung institutioneller Rahmenbedingungen für den (Fußball-)Sport über die gesamtwirtschaftliche Sicht des Unterhaltungs- und Freizeitbereiches bis zu kapitalmarktorientierten Finanzierungsfragen und den Leistungsprozessen in Verein(sgesellschaft)en. Die im Anschluss an die Vorträge der Reihe stets besonders rege Diskussion hat viele ungelöste Probleme sichtbar gemacht, aber auch die nur bedingte Tauglichkeit der bisherigen Lösungsvorschläge für das Vorgehen bei betriebswirtschaftlichen Entscheidungen der Vereinsgeschäftsführungen. Auch wenn teilweise konträr diskutiert wurde, konnte Einigkeit darüber erzielt werden, dass weiterer Forschungs- und Analysebedarf gegeben ist.

Die äußerst positive Resonanz im (Fach-)Kollegenkreis, von Praxisvertretern und Studierenden, meist verbunden mit dem Wunsch, die Vortragsinhalte und Diskussionsergebnisse zugänglich zu machen, hat uns schließlich bewogen, diesen Herausgeberband zu veröffentlichen. Dem Bochumer Modell einer integrierten Wirtschaftswissenschaft folgend, umfasst dieser Herausgeberband dabei sowohl volks- als auch betriebswirtschaftlich orientierte Beiträge, die zwar schwerpunktmäßig von Wissenschaftlern verfasst sind, bei denen aber auch erfahrene Praxisvertreter zu Wort kommen.

Ein solches Projekt ist ohne Hilfe nicht zu bewerkstelligen, sondern immer Ergebnis vieler Hände Arbeit. Für die gute Zusammenarbeit in allen Phasen danken wir dem VfL Bochum 1848 e.V., namentlich den Herren Altegoer und Schwenken, die uns nicht nur Einblicke in die tägliche Arbeit bei einem Fußballbundesligisten ermöglichten, sondern uns wortwörtlich mit Rat und Tat zur Verfügung standen. Der Fondsgesellschaft DWS Investments, Deloitte & Touche sowie der Alwin-Reemtsma-Stiftung und Herrn Dr. Seidler vom Institut für Unter-

nehmensführung und Unternehmensforschung danken wir zudem für die bei der Realisierung gewährten Hilfen monetärer und ideeller Art. Die schwere Bürde des Formatierens und Koordinierens wurde mit großer Akribie von Frau cand. oec. Christiane Mänz und Herrn Lars Strohschnieder getragen. In oftmals mühevoller Kleinarbeit haben sie die einzelnen Beiträge angepasst und mit großem Engagement das äußere Erscheinungsbild erarbeitet. Schließlich danken die Herausgeber allen Autoren für die Zurverfügungstellung und Überarbeitung ihrer Beiträge. Wir hoffen mit der Veröffentlichung für Praxis und Wissenschaft Impulse gesetzt zu haben, die auch die Notwendigkeit der Kooperation hervorheben. Es sollte nicht verwundern, dass von nun an nicht nur (Fußball-) Spieler, Fans und Vereinsverantwortliche sagen können: „Fußball ist unser Leben“. Dies gilt auch für die Mitglieder der wissenschaftlichen Gemeinschaften, die offen diesem Motto mehr und mehr folgen.

Bochum, im November 2003

Peter Hammann

Lars Schmidt

Michael Welling